

Die Basis für Transparenz

Die „TOPLIST der Telematik“ 2015 stellt sich vor

Boom der Telematikbranche überflutet den Markt mit neuen Anbietern / Signet der TOPLIST-Mitglieder schafft Transparenz und Vertrauen beim Käufer

Hamburg, 30.12.2014. Eine Vielzahl von Telematik-Anbietern stellte sich auch in diesem Jahr der Prüfung für die „TOPLIST der Telematik“ 2015. Um in den exklusiven Anbieterkreis aufgenommen zu werden, haben die Unternehmen eine umfangreiche Prüfung in Service, Support, Technologie und Datensicherheit durch eine unabhängige Fachjury absolvieren müssen. Eine Prüfung, die in jedem Jahr erneut bestanden werden muss. Die erfolgreich geprüften Unternehmen, die auch im Jahr 2015 das offizielle Signet als „TOPLIST der Telematik“ tragen, stehen nun fest.

Mit dem Signet werden Telematik-Anbieter ausgezeichnet, die erfolgreich die Prüfung in Technologie, Service, Support sowie Datensicherheit bestanden haben. Für Anwender und Interessenten bieten diese Prüfergebnisse seit 2010 eine wichtige Orientierung innerhalb der Telematik-Branche, insbesondere dann, wenn sie ihre Kaufentscheidung zu treffen haben.

Der junge Telematikmarkt boomt und wächst stetig weiter. In der Konsequenz wird die Branche aber auch mit etlichen neuen Anbietern überflutet. Kaufinteressenten können hier oftmals durch die schiere Masse an Lösungen überfordert werden und suchen nach verlässlichen Orientierungshilfen, damit sie nach einem Kauf nicht Gefahr laufen, ohne den versprochenen Service und Support dastehen zu müssen. Das Signet eines TOPLIST-Anbieters schafft daher Transparenz und Vertrauen beim Käufer, auch weil es

in jedem Jahr neu verteidigt werden muss. Ein TOPLIST-Anbieter in 2014 muss also nicht zwangsläufig auch 2015 einer sein. Kaufinteressenten sehen auf einen Blick, wer ein geprüfter Anbieter ist.

Die Prüfung durch eine kompetente und unabhängige Fachjury

Transparenz und Orientierung im deutschsprachigen Telematikmarkt bietet die führende Mediengruppe Telematik-Markt.de (Print, Online, TV) seit 2010. Sie bündelt jene Telematikanbieter, die sich von einer unabhängigen Fachjury in den genannten Bereichen erfolgreich für die „TOPLIST der Telematik“ haben prüfen lassen.

Telematik-Anbieter erhalten nach einem positiven Ausgang dieser Prüfung ein Signet, welches das Unternehmen als „geprüften Anbieter der Telematik“ ausweist. Mit der im Signet gezeigten Jahreszahl kann der Kaufinteressent die Aktualität der Prüfung

nachvollziehen. Zudem hat er mit der empfohlenen Verlinkung zur „TOPLIST der Telematik“ eine Rückversicherung darüber, dass dieser Anbieter tatsächlich in der TOPLIST auf Telematik-Markt.de gelistet ist. Der Interessent erlangt dadurch eine große Sicherheit darüber, ob das jeweilige Unternehmen seine Lösungen auf einem hohen Niveau anbietet. Er kann ferner davon ausgehen, dass Hersteller beziehungsweise Anbieter im deutschsprachigen Raum ansässig sind oder zumindest hier eine Niederlassung unterhalten, die kundenorientiert und zuverlässig zur Verfügung steht.

Das Unternehmensprofil der TOPLIST-Anbieter

Alle erfolgreich geprüften TOPLIST-Anbieter erhalten eine detaillierte Unternehmensdarstellung innerhalb der online geführten Anbieterliste. Das Profil ist per Mausclick einsehbar und enthält

weitreichende Informationen zum Unternehmen, zu den Produkten und Kontaktdaten. Es weist zudem

unabhängige Anwendertests und Auszeichnungen aus. Diese Profile heben sich stark von allen grau hinterlegten Standard-Einträgen sonstiger Anbieter ab. TOPLIST-Anbieter erkennt der User zudem im Nachrichtenblock auf Telematik-Markt.de, denn auch hier ist das Signet als klares Erkennungsmerkmal unübersehbar. Und diese Kennzeichnung zieht sich auf allen Serviceseiten durch, die über die Website Telematik-Markt.de angeboten werden, so auch auf Telematik-TV sowie für den Service auf Telematik-Apps.de. Selbstverständlich werden auch nur geprüfte Telematik-Anbieter über den von Kaufinteressenten stark besuchten Telematik-Finder.de vermittelt. Auf der Serviceseite erfolgen eine Kennzeichnung der TOPLIST-Anbieter sowie ein Ranking.



Transparenz für Anwender

Peter Klischewsky, Chefredakteur der Mediengruppe Telematik-Markt.de, beurteilt diesen Service durchweg positiv: „Wir legen sehr großen

Wert auf die Unabhängigkeit unserer Mediengruppe. Unser Auftrag ist es, einen komfortablen Überblick über die Branche im Sinne der Anwender und Interessenten zu schaffen, ihnen Orientierung im Markt zu geben und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten bei ihrer Kaufentscheidung zu unterstützen. Das erwarten sie von uns, und daran fühlen wir uns gebunden. Die „TOPLIST der Telematik“ sowie die Serviceseiten auf Telematik-Markt.de sind unsere Antwort auf die verlangte Transparenz. Nach allen Rückmeldungen, die wir bislang in der Redaktion erhalten haben, sind wir mit diesen Diensten auf dem richtigen Weg, und unsere Leser honorieren es mit vielen Besuchen auf unseren Seiten.“

Bosch-Sensorik für automatisiertes Fahren

Vom Notbremssystem bis zum Stauassistenten

Bis zu 72 Prozent aller Auffahrunfälle mit Personenschaden vermeidbar / Der Einsatz von Sensoren mit Radar-, Video- und Ultraschalltechnik könnten diese Statistik verbessern

Gerlingen-Schillerhöhe, 14.01.2014. Autofahrer in kritischen Verkehrssituationen von der Fahraufgabe zu entlasten kann Leben retten. Studien zufolge könnten mit dem vorausschauenden Notbremssystem von Bosch zum Beispiel allein in Deutschland bis zu 72 Prozent aller Auffahrunfälle mit Personenschaden vermieden werden, wenn alle Fahrzeuge das System an Bord hätten. Sicher und entspannt ans Ziel gelangen Autofahrer auch mit dem Bosch-Stauassistenten. Bis Tempo 60 bremsert er in dichtem Verkehr selbstständig, gibt Gas und hält das Auto in der Spur.

„Mit der Fahrerassistenz wird Bosch 2016 eine Milliarde Euro umsetzen“, sagt Dr.-Ing. Dirk Hoheisel, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH. Assistenzsysteme sind der Grundstein für das automatisierte Fahren, das schrittweise kommt. Bosch hat bereits das hochautomatisierte Fahren im Blick, bei dem

der Fahrer das Fahrzeug nicht mehr ständig überwachen muss. „Mit dem Autobahnpielen von Bosch fahren Autos 2020 automatisch von Auffahrt bis Abfahrt“, so Hoheisel. Im Laufe des darauffolgenden Jahrzehnts sind sie vollautomatisiert unterwegs und bewältigen alle Situationen während der gesamten Fahrt.

Bosch-Sensoren sind die „Sinnesorgane“ der Autos

Automatisiertes Fahren hat Einfluss auf alle Bereiche im Auto – Antrieb, Bremsen, Lenkung – und setzt ein umfassendes Systemverständnis voraus. Basis sind Sensoren mit Radar-, Video- und Ultraschalltechnik, die Bosch seit vielen Jahren millionenfach fertigt. „Sensoren sind die Sinnesorgane, über die Autos ihr Umfeld wahrnehmen“, sagt Hoheisel.

Leistungsfähige Software und Rechner verarbeiten die gesammelten Informationen und gewährleisten, dass sich automatisierte Fahrzeuge sicher und zudem spritsparend durch den Straßenverkehr bewegen.

Wenn sukzessive immer mehr Fahraufgaben vom Auto übernommen werden, stellt das besondere Anforderungen an sicherheitsrelevante Systeme wie Bremse und Lenkung. Um die größtmögliche Verfügbarkeit beim Ausfall einer dieser Komponenten sicherzustellen, wird eine Absicherung benötigt, die Bosch für die Bremse beispielsweise bereits verfügbar hat. So können der elektromechanische Bremskraftverstärker iBooster sowie das Bremsregelsystem ESP unabhängig voneinander das Auto abbremsen, ohne



dass der Fahrer hierbei selbst eingreifen muss.

iBooster als Voraussetzung für automatisiertes Fahren

Der iBooster von Bosch erfüllt damit eine wichtige Voraussetzung für das automatisierte Fahren. Der Bremskraftverstärker kann den Bremsdruck nämlich völlig selbstständig und dreimal schnell

ler aufbauen als ein ESP-System. Erkennt zum Beispiel ein vorausschauendes Notbremssystem eine Gefahrensituation, stoppt das Fahrzeug deutlich schneller. Gleichzeitig beherrscht der iBooster auch das sanfte Abbremsen der adaptiven Abstands- und Geschwindigkeitsregelung ACC bis zum Fahrzeugstillstand – und das nahezu geräuschlos.

